

Versilberter Sound

14 Edel-Plektren im Test

Die Tage langweiliger Plektren sind gezählt – zumindest, wenn es nach dem Sortiment des Online-Vertriebs Tone Toys geht. Von Silber bis zum gut abgehangenen Sedimentgestein (na ja, fast) findet sich nahezu alles. Zur exklusiven Gitarre gehört schließlich auch ein standesgemäßes Plektrum: Abseits des altbekannten Kunststoff-Picks bieten zahlreiche Kleinhersteller ungewöhnliche Materialien und Formen.

Von Nicolay Ketterer

Der Nischenmarkt fördert neben Metall-Plektren auch Handgefertigtes aus Glas oder Holz zutage. Und neben neuen Picks gibt es auch alte Schätze, die darauf warten, entdeckt zu werden – wie ein unverhofftes Fundstück beim Flohmarkt inmitten von ältlichen Hausfrauen, die ihren Unrat feilbieten. Wir haben 14 Plektren unterschiedlichster Materialien und Konzepte vom Boutique-Internet-Händler Tone Toys getestet.

Zelluloid

Nicht nur optisch edel: Die Plektren des japanischen Herstellers Kasho bestehen aus Zelluloid, das heute für Kinofilme verwendet wird und sich ähnlich wie Kunststoff anfühlt, aber als verarbeitete Zellulose zu einem Großteil aus Holz gewonnen wird. Die Picks bestechen durch fein zeichnenden Klang, der Klarheit und Wärme sehr gut unter einen Hut bekommt. Kasho bietet verschiedene Formen, darunter beispielsweise die vergrößerte Normalform 5L (9,90 Euro/10 Stück)



und das „runde Dreieck“, das eiförmige No. 27 (12,90 Euro/10 Stück). Letzteres kommt im wertigen KASHO-Stofftäschchen und eignet sich durch die komfortable Breite zum nahen Spielen an den Saiten, bietet dabei aber genügend „Grip“ in den Fingern. Wenn die Normalform für den Sound gewünscht ist, aber zu leicht aus den Fingern rutscht: Das No. 55 („Hi Hana“, 9,90 Euro/10 Stück) hat einen Verlängerungsstreifen für Daumen bzw. Zeigefinger mit an Bord. Angenehmer Nebeneffekt: Durch sichereren Sitz überträgt sich der Anschlag „verlustfreier“, der Ton wird kontrollierbarer.

Ebonit

Früher war Ebonit als sehr hartes, aus Naturkautschuk und Schwefel gewonnenes Gummi das Plektrenmaterial schlechthin – mittlerweile ist es sehr selten geworden und Tone Toys bietet einen Lagerbestand unbekannter Herstellung – „neue“ alte Picks, die vermutlich Ende der 1940er Jahre hergestellt wurden. Das „Großer Tropfen“-Ebonit-Mandolinplektrum liegt dank seiner großen, länglichen Tropfenform sehr angenehm in der Hand. Ebonit wirkt weich und leicht „schnalzend“ beim Nachgeben, was einen warmen, vollen Ton mit offenen Obertönen begünstigt, der beim Anschlag angenehm rund und präsent bleibt. Das Plektrum bietet mit der Riffelung ordentlich Halt. Der weiche, aber bestimmte Anschlag mit dem warmen „Schnarren“ im Attack eignete sich bei meinem Spiel für schnelle Surf-Melodien, die nicht zu aufdringlich hervorstechen, oder fleißiges Akkordspiel. Das knapp vier Zentimeter lange Plektrum ist nicht für jede Hand passend, kann aber bei Bedarf einfach mit der Schere zurechtgeschnitten werden. Die Ebonit-Plektrons sind in drei verschiedenen Formen erhältlich: großes Dreieck, gerundetes Dreieck und große Tropfenform. Lediglich die Tropfenform-Variante hat Heavy-Stärke und kostet 9,90 Euro.

Neben den alten Beständen stellt Helios Artis als einziger auch noch neues Ebonit her und bietet ein Pick in drei Formen an: mit abgerundeter Spitze, spitzerer Form oder in Normalform. Die Stärke flacht zur Spitze hin leicht ab, der Materialmix ist deutlich unachgiebiger als andere Kunststoff-Picks gleicher Stärke. Im Vergleich zum Mandolinplektrum ist der Ton härter und kommt direkter, ohne die Verzögerung, die durch das

Nachgeben des Picks beim Anschlagen entsteht. Der Klang bleibt trotzdem warm und ausgewogen mit strahlend harmonischen Obertönen – vor allem für prägnante Single Note-Licks, aufgrund der härteren Eigenschaften kam reichhaltiges Akkordschlagen für mich weniger in Frage. Die Normalform ist in verschiedenen Stärken zwischen 0,7-1,5 mm für 7,90 Euro erhältlich.

Knochen

Nicht nur bei Gitarrensätteln oder -stegen macht Knochen Sinn. Er gibt auch ein interessantes Plektronsmaterial ab. Das „Bone“-Plektrum von Montreux fühlt sich aufgrund des polierten Grundmaterials geschmeidig und hochwertig an und liegt dank der eingelassenen Mulden auf der Ober- und Unterseite sehr angenehm in den Fingern. Die unbeugsame Festigkeit vermittelt das Gefühl, ein dickeres Plektrum zu spielen – das Pick kommt dadurch sehr direkt von den Saiten zurück und verlangt etwas Übung, um das Dynamikspektrum gut umzusetzen. Der Ton ist, abgesehen vom prägnanten Anschlag, recht warm und erinnert an eine minimal hellere und kräftigere Variante des Fingerspiel-Sounds mit reichlich Sustain. Die Montreux-Plektrons haben eine leicht größere und dickere Normalform.

Holz

Das Ebenholz-Plektrum von Montreux hat die gleiche Form, ist für seine Größe extrem leicht. Es klingt warm und voll, wie es Holz vermuten lässt, allerdings ohne dabei dumpf zu wirken. Die Mittenwiedergabe erinnert (ähnlich wie Knochen) in ihrer Natürlichkeit an Fingerspiel, kombiniert mit dem direkteren Plektrum-Anschlag. Im Vergleich zum Knochen-Pick liegt das polierte Ebenholz einen Hauch weicher in den Fingern, der Ton klingt „fingergerechter“ aus, mit etwas weniger Sustain. Sowohl Knochen als auch Holz dürften für den versierten Schrammler einfach schon aufgrund der Größe weniger attraktiv sein und richten sich mehr an Fusion- oder Single Note-Gitarristen. Alle erhältlichen Varianten (Knochen, Horn, Rosewood und Ebony) kosten je 4,90 Euro.

Kunststoff

Die transparenten V-Picks des Kaliforniers Vinnie Smith sind in den amerikanischen Foren der letzte Schrei. Sie zeichnen sich durch ihre komfortable, gerundete Dreieck-



Plektrons aus Zelluloid des japanischen Herstellers KASHO



No. 55 hat einen Verlängerungsstreifen für den Daumen



Ebonit-Plektrons



„Bone“-Plektrons von Montreux



Ebenholz-Plektrum



Transparente V-Picks

„Pergamon“-Version

Galli Steel-Picks

Plektrum aus reinem Silber

Die Glas-Variante von Jean-Charles Dugain

Größe aus, die gut in der Hand liegt und dabei trotzdem nicht viel größer als die Normalform ist. Die Seiten sind dick, ohne zu sehr abgerundet zu sein, und das Pick haftet beim Spielen an den Fingern, ohne dabei zu kleben. Groß und doch irgendwie filigran? Gesagt, gespielt – und tatsächlich entlocken sie dem Instrument einen sauberen, definierten und fetten Ton. Das Standard V-Pick kostet 5,50 Euro pro Stück. Noch etwas breiter ausgeführt und dabei lauter und voller im Ton (oder zumindest zu lauterem Spielen verleitend) ist die „Spezial“-Variante für 12,90 Euro pro Stück.

Mit seinen Milchstein-Plekturen bietet Helios Arts eine spezielle Kunststoff-Mischung an, die – aus Milch entwickelt – Ende des 19. Jahrhunderts entworfen wurde und bis zum Zweiten Weltkrieg gängig war: Die zwei Millimeter starke „Pergamon“-Version (8,90 Euro pro Stück) ist an die Normalform angelehnt und hat einen wunderbar unaufdringlich präsenten, „spuckenden“ Anschlag. Im Gesamtklang erinnert das Pick dank des extrem solide wirkenden Materials an Holz- oder Knochen-Plekturen: rund, voll, trotzdem leicht offen, sehr definiert und gleichzeitig lebendig.

Stahl

Metall klingt metallisch? Bei Plekturen greift diese Assoziation nicht. Die Galli Steel-Picks haben offene obere Mitten um 2,5 KHz mit leichtem Schimmern in den Höhen über 4 KHz. Mit 0,73 mm Stärke kommen sie dank der höheren Steifheit eher einem klassischen Heavy-Pick nahe und sind dabei für Stahl trotzdem noch recht leicht. Ein bisschen Disziplin erfordert der Einsatz, um saitenschonend zu spielen, aber gerade die Offenheit in den Höhen verleiht Single Notes wie Akkorden interessanten Glanz. Als Dreieck- oder Normalform kosten fünf Stück 3,90 Euro.

Silber

„Boutique“ geht natürlich auch bei Metall-Picks: Der Hersteller Addian bietet Plekturen aus reinem Silber an. Die eiserne Lady? Mitnichten! Die Grundeigenschaften entsprechen denen anderer Metallplekturen, das Addian Pick bricht darüber hinaus nach dem leicht schmatzenden Anschlag kurz angenehm ein, bevor der Ton „steht“. Lautmalerei lässt sich das als „Sponk!“ beschreiben (vielen Dank, Lautmalerei war schon immer meine Stärke). Dazu klingt es vor allem fett

in den unteren Mitten um 700 Hz und bietet viel Sustain, dank der intensiven Stärke. Beim Wetzschrammeln werden allerdings die Saiten leicht in Mitleidenschaft gezogen, wer zu beherzt anschlägt. Dadurch eignet es sich vor allem für Single Notes, als Akkordarbeiter nicht mein persönlicher Favorit. Das Plektrum ist in zwei Größen erhältlich (Normalform und kleine Normalform, die an eine leicht vergrößerte Jazz-Variante erinnert) für je 29,95 Euro.

Glas

Auf die Idee, Glas für Plekturen zu verarbeiten, kommen die wenigsten. Somit hat Hersteller Jean-Charles Dugain hier praktisch ein Monopol. Ähnlich wie bei den Metall-Picks trägt auch hier der Schein: Das Dugain Glas-Pick klingt nicht gläsern und hell, sondern gerade im Bassbereich unter 500 Hz sehr fulminant, bleibt aber nach oben hin transparent und liegt dank der Zeigefingermulde gut in der Hand. Der Ton „singt“ unaufdringlich und die steife Masse verleiht dem Klang ordentlich Sustain. Durch seinen Schub in den Tiefen ist das Glas-Pick quasi ein „Boutique-Rock'n'Roll“-Plektrum, besonders für angecrunchte oder verzerrte Sounds – aber gleichzeitig nicht unempfindlich und kann brechen, wenn es auf den Boden fällt. Verkaufspreis: 19,95 Euro.

Fazit

An dieser Stelle steht oft der Hinweis, dass nur der Selbsttest wirklich zeigen kann, ob das vorgestellte Equipment auch zum eigenen Stil und Geschmack passt. Auf kaum ein anderes Utensil dürfte das mehr zutreffen als auf Plekturen. Gerade die Kombination der eigenen Finger mit einer bestimmten Plekturenform, dem passenden Material und der richtigen Stärke führt erst zur richtigen „Fingerverlängerung“. Insofern: fleißig selbst testen! Tone Toys bietet die Möglichkeit an, Testsets aus verschiedenen Plekturen zusammenzustellen, so spart man sich den Selbstversuch mit den größeren Verpackungseinheiten mancher Plekturen.

Übrigens: Interessanterweise beeinflussen unterschiedliche Plekturen mitunter auch das Spiel und man kommt auf andere Ideen durch das veränderte Feeling – hier können sich verschiedene Picks auch als Inspirationsquelle lohnen. ■

www.tone-toys.de